

Expert*innenwissen

Nie so wertvoll wie heute: Gastfamilien für psychisch Kranke

Auch und gerade in Coronazeiten erweisen sich Gastfamilien für psychisch oder geistig behinderte Menschen als regelrechter Glücksfall. Nie waren sie so wertvoll wie heute.

„Ich weiß nicht, was ich ohne meine Gastfamilie machen sollte“, bestätigt Herr D., „mit Corona und den ganzen Bestimmungen bekäme ich das alleine nicht hin.“ Der 42-Jährige leidet an Schizophrenie und lebt seit drei Jahren bei einer Gastfamilie in Viersen.

Bei „*Leben in Gastfamilien*“ nehmen Familien und Einzelpersonen seelisch oder kognitiv beeinträchtigte Volljährige in ihrem Haushalt oder einer Einliegerwohnung auf. Diese unterstützen sie dann in ihrer Alltagsbewältigung. Dafür erhalten sie eine steuerfreie Aufwandsentschädigung und werden fachlich vom *LiGa*-Team des LVR-Wohnverbundes Viersen beraten.

Menschen mit Behinderung sind ohnehin in ihrer sozialen Teilhabe eingeschränkt, haben oft weniger Kontakt zu Freunden und Angehörigen als nicht-behinderte Menschen. Viele leiden an Einsamkeit. Das hat sich durch die Corona-Pandemie, vor allem während des Lockdowns, noch massiv verschärft. Zu persönlichen Ängsten vor einer Ansteckung gesellt sich die Einschränkung sozialer Kontakte.

Hier stellen die Gastfamilie einen wichtigen Garant dafür dar, dass trotz dieser Ausnahmesituation behinderten Menschen ein Maximum an Normalität und menschlicher Nähe geboten wird. Das erweist sich als Glücksfall für den Erhalt der psychischen Gesundheit und die Vermeidung von Klinikaufenthalten. Und das kann man mit Geld gar nicht bezahlen. Dafür gebührt den Menschen, die sich als Gastfamilien zur Verfügung stellen, unser aller Dank und Anerkennung.

Markus Kellmann, Leiter LVR-Wohnverbund Viersen

